

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Befehl des neu eingesetzten A. O. K. 9; damit war der 6. Armee, die nunmehr völlig der Heeresgruppe „Reserve“ unterstellt wurde, die Marne-Verteidigung abgenommen.

Der Aufmarsch zwischen Aisne und Durcq wurde am 16. und 17. Juli zu Ende geführt. Alle erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen waren getroffen, um die Zusammenziehung der vielen Divisionen und sonstigen Formationen bis zum letzten Augenblick zu verschleiern. Die vorzügliche Deckung, welche die ausgedehnten Waldungen und zahlreichen Ortschaften boten, wurde mit peinlichster Sorgfalt ausgenutzt und mit Strenge darauf geachtet, daß tagsüber keinerlei Märsche und Truppenbewegungen stattfanden. Ein starkes Unwetter am Abend des 17. Juli erschwerte die letzten Vorbereitungen erheblich. Im Walde von Billers-Cotterêts herrschte völlige Dunkelheit, alle Wege waren grundlos geworden. Andererseits war durch den Gewittersturm aber auch die deutsche Beobachtung gänzlich ausgeschaltet.

Am Mittag des 17. Juli erging der Befehl an die Heeresgruppe „Reserve“, daß der Angriff der 10. und 6. Armee planmäßig am frühen Morgen des 18. einsetzen sollte. 6²⁰ abds. erhielt auch die Heeresgruppe „Mitte“ die Weisung, daß die 9., 5. und 4. Armee am 18. Juli auf der ganzen Front den Kampf aufzunehmen hätten, um das bei der deutschen Offensive verlorene Gelände zurückzuerobern. Kurz vor Eingang dieser Weisung hatte indessen General Maistre, Führer der Heeresgruppe „Mitte“, bereits angeordnet, daß der rechte Flügel der 9. (III. A. K.) und der südlich der Marne stehende Teil der 5. Armee (verst. 1. Kav. K.) an Stelle der einzeln geführten Gegenangriffe, die am 17. Juli nur geringe Erfolge gebracht hatten, am Morgen des 19. Juli zu einem gemeinsamen, einheitlichen Stoß antreten sollten; das 1. Kav. K. war für diesen Angriff der 9. Armee taktisch unterstellt worden. Da es unmöglich schien, einen neuen, diese Anordnungen abändernden Befehl noch rechtzeitig bis an die in vorderer Linie eingesetzten Truppen durchzubringen, blieb es bei den von der Heeresgruppe „Mitte“ bestimmten Zeiten. So kam es, daß sich die 9., 5. und 4. Armee am 18. Juli — abgesehen von örtlichen Kämpfen — nur durch Artilleriefeuer an der Offensive beteiligten.

Von der zwischen der Dife und dem Durcq stehenden 10. Armee sollte das linke Flügelnkorps (XVIII. A. K. mit 70., 15. und 55. Inf. Div.) an dem Angriff am 18. Juli nicht teilnehmen. Die Zusammenziehung der Angriffsfront der Armee am Morgen des 18. Juli war folgende: